

Hagelgilde stellt Geschäftsentwicklung 2014 vor

Anhaltendes Flächenwachstum und neue Produkte

Auch in ihrem 203. Geschäftsjahr ist die Hagelgilde VVaG, als Spezialversicherer für die Landwirtschaft im Norden, äußerst zufrieden mit der Geschäftsentwicklung.

Anfang März fand in Strenglin bei Bad Segeberg die jährliche Mitgliederversammlung des Versicherungsverbands statt. In seinem Jahresbericht für 2014 konnte der Vorstandsvorsitzende Henning Pfitzner stolz über das Jahrzehnte andauernde Wachstum in der versicherten Anbaufläche berichten. Sie stieg um 1,8 % auf jetzt 446.411 ha an. Mehr als 3.000 Mitglieder vertrauen bei der Absicherung ihrer Ackerflächen dem Schutz, den die Hagelgilde ihnen bietet. Der Rückgang bei der Versicherungssumme im Geschäftsjahr um 1,8 % auf jetzt 752,6 Mio. € ist auf die Preisentwicklung an den Agrarmärkten zurückzuführen. Obwohl meist eine sehr gute Ernte eingefahren werden konnte, gaben die Marktpreise besonders zur Jahresmitte deutlich nach.

Trotz des „leichten“ Überschaubarjahres konnte bei gleichbleibenden Prämiensätzen ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis erzielt werden. Die Mitgliederversammlung genehmigte den Rechnungsabschluss 2014 und erteilte dem Aufsichtsrat und dem Vorstand einstimmig Entlastung.



Der neu zusammengesetzte Vorstand blickt optimistisch in die Zukunft.

Fotos: hagelgilde

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 208 Schäden (Vorjahr 153) von 21 Schadentagen angemeldet, die vor Ort abgeschätzt wurden.

Mit 35 gemeldeten Schäden war der 22. Mai 2014 einer der Hauptschadentage: In einem Streifen von Rendsburg bis Kappeln zog an diesem Tag ein Hagelunwetter mit für diese Jahreszeit ungewöhnlicher Heftigkeit. Als weitere starke Schadentage kommen der 7. Oktober 2014 (Kohl und sonstige Sonderkulturen in Dithmarschen) und der 26. und 27. Juli 2014 mit örtlich starken Hagelschäden im Raum zwischen Teterow, Neubrandenburg und Dem-

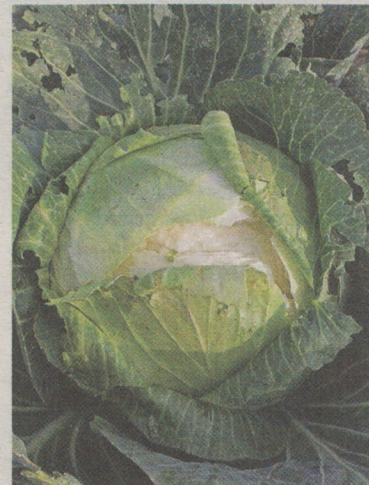
min dazu. Insgesamt wurde knapp 2,4 Mio. € an Entschädigungsleistungen für Hagelschäden an die versicherten Mitglieder ausgezahlt.

Neu ist, dass die Hagelgilde eine spezielle Fruchtart für Getreide-GPS (Ganzpflanzensilage) eingeführt hat, bei der die gesamte Pflanzenmasse versichert ist, der Versicherungsschutz an die Wachstumszeit auf dem Feld angepasst wurde und für das geringere Risiko ein Nachlass auf die Prämie gewährt wird. Diese neue Fruchtart ist speziell für die Flächen vorgesehen, die fest zur GPS-Nutzung eingeplant sind. Damit möchte die Hagelgilde auf die Än-

derungen in der Fruchtfolgeplanung ihrer Mitglieder eingehen, die sich aufgrund der Greeningvorgaben ergeben.

Bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurde Eucken Wollatz, Hedwigenkoog, zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Heinrich Först, Hoffeld, aus Altersgründen sein Amt abgab. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden außerdem Eckhard Clausen (Gut Rößen bei Barkelsby) und Michael Klingenberg (Alt Jasewitz bei Hohenkirchen).

pm



Kohl wurde vor allem Anfang Oktober stark beschädigt.

NAMEN & NOTIZEN

Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat der **DMK Group** haben den Beirat des Deutschen Milchkontors darüber informiert, dass das Unternehmen sich mit dem niederländischen Käsehersteller Doc Kaas in Gesprächen über eine künftige engere Zusammenarbeit befindet. Im ersten vielversprechenden Gespräch wird die Geschäftsführung der Doc Kaas ihren Mitgliedern eine Beteiligung an der DMK GmbH empfehlen und um das Mandat für die Fortführung der begonnenen Gespräche bitten. Vorgesehen ist dabei, dass die beiden genossenschaftlichen Muttergesellschaften Deutsches Milchkontor eG und DOC Kaas BA (eG) eigenständig bleiben. Ein

entsprechender Beschluss stünde noch unter dem Vorbehalt einer kartellrechtlichen Prüfung und Zustimmung.

Wegen der Preisabsprachen in der **deutschen Zuckerwirtschaft**, die das Bundeskartellamt im vergangenen Jahr mit einem Bußgeld belegt hatte, kommen auf die Branche jetzt Schadensersatzklagen der Süßwarenindustrie zu. Wie ein Sprecher von Südzucker bestätigte, sind bei dem Mannheimer Konzern bereits Klagen eingegangen. Das habe das Unternehmen allerdings nicht überrascht. Auf die Ersatzansprüche habe Südzucker bereits in seinem Geschäftsbericht 2013/14 hingewiesen. Angaben zum bislang eingeklagten Scha-

densersatz machte der Sprecher nicht. Medienberichten zufolge prüfen derzeit mehrere Süßwarenproduzenten und Einzelhändler Klagen gegen die damals an den Preisabsprachen beteiligten Firmen. Die Forderungen könnten sich laut Schätzungen auf zusammen 3 Mrd. € belaufen.

Die Übernahme der Schlacht- und Zerlegebetriebe der Unternehmensgruppe **R. Thomsen** an den Standorten Kellinghusen und Bad Bramstedt durch das Schlachtkonzern Tönnies ist bei Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister Robert Habeck auf positive Resonanz gestoßen. Die Übernahme sei „ein positives Signal für den Agrarstandort Schleswig-Holstein,

wenn sie zu den von Tönnies angekündigten Investitionen“ führe, so der Minister. Seit Jahrzehnten gingen die Schlachtkapazitäten im Land zurück, was für immer mehr Tiere längere Transporte bedeute. Schon aus Tierschutzgründen sei es daher wichtig, regionale Schlachtkapazitäten in Schleswig-Holstein „nicht nur zu halten, sondern zu erweitern“.

Die **BayWa AG** will den rumänischen Agrarhändler Patberg International S.R.L. in Bukarest übernehmen und sich damit den Zugang zum Agrarmarkt des Balkanlandes erschließen. Wie der Münchener Konzern mitteilte, müssen die Kartellbehörden dem Vorhaben noch zustimmen.